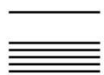


Konzept Fachgruppen



Herausgeber

Kanton Zug – Direktion für Bildung und Kultur
Amt für gemeindliche Schulen
Abteilung Schulentwicklung

Amt für gemeindliche Schulen (AgS)

Abteilung Schulentwicklung

Resonanzgruppen

Leitungen der kantonalen Fachgruppen
Mitglieder der kantonalen Fachgruppen

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter Zug (VSL Zug)
Lehrerinnen- und Lehrerverein Zug (LVZ)
Vertretung der Schulleitung

Amt für gemeindliche Schulen, Sommer 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Kantonale Fachgruppen	5
2.1. Ausgangslage	5
2.2. Rechtliche Grundlagen	6
2.3. Ziele und Aufgaben	6
3. Struktureller Aufbau	7
3.1. Koordinationsteam	7
3.2. Fachgruppensitzungen	8
3.3. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen	9
3.4. Forum	9
4. Rahmenbedingungen	10
4.1. Anstellungsbedingungen	10
4.2. Sitzungsstruktur	11
4.3. Aufgabenbereiche	12

1. Einleitung

Partizipation

Partizipation fördert die Zusammenarbeit, vermittelt ein Gefühl der Zugehörigkeit und ermöglicht Einzelnen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Wohle der Gemeinschaft einzubringen. Partizipation eröffnet zudem Möglichkeiten für Resonanz, indem Rückmeldungen von Individuen und Organisationen eingeholt werden. Im Kanton Zug sind Partizipation und Resonanz etabliert.

Schulentwicklung ist als ein andauernder, gemeinsamer Prozess zu verstehen, an dem alle Akteure¹ im Bildungsbereich beteiligt sind. Ziel ist die stetige Weiterentwicklung von Schulen, um den Schülerinnen und Schülern optimale Lernbedingungen zu bieten. Die hohe Qualität des Unterrichts ist das Ergebnis des professionellen Handelns der verschiedenen Bildungsakteure, die ihre spezifischen Kenntnisse einbringen und ihre Erfahrungen weitergeben. Der gezielte Austausch dieses Wissens stellt eine wesentliche Ressource für das stetige Verbessern der Schulen dar.

Im Kanton Zug ist die gemeinsame und andauernde Anstrengung aller Akteure im Bildungsbereich gelebte Kultur. Dies zeigt sich am Dokument «Vernetzung der Bildungsakteure» und dem vorliegenden Konzept «Fachgruppen». Letzteres zeigt auf, wie gemeindeübergreifend und über die Zyklen des Lehrplans 21 hinweg die Zusammenarbeit im Kontext zu aktuellen didaktischen und fachdidaktischen Themen umgesetzt wird.

¹ Der Begriff Akteure beschreibt in der Soziologie Individuen (Akteure), die gemeinsam eine soziale Handlung tätigen. Es wird auf die weibliche und männliche Schreibweise verzichtet.

2. Kantonale Fachgruppen

Einleitung

Die Fachgruppen schaffen ein Netzwerk von Personen, die sich für dasselbe Fachgebiet interessieren. Dies fördert die Zusammenarbeit und den formellen Austausch von Informationen nicht nur innerhalb der Gruppe, sondern auch über die Schulen hinweg. Es entstehen neue Kooperationsmöglichkeiten.

Die Vernetzung der Fachgruppenleitungen generiert fächerübergreifende Impulse und ermöglicht eine breit abgestützte Bearbeitung von Fragestellungen.

2.1. Ausgangslage

Gerichtete Kooperation

Im Jahr 2012 wurden im Rahmen des «Konzepts zur Reorganisation der Partizipation im Kanton Zug» kantonale Fachgruppen eingesetzt, welche themenspezifische und inhaltliche Arbeiten sowie Fragen der Praxis in ihrem Fachbereich bearbeiten sollen. Die Zusammenarbeit hat sich gemäss den Vorgaben im Konzept etabliert. Damit wurde der Bildungsratsbeschluss vom 14. Dezember 2011 erfüllt.

Im Jahr 2016 beauftragte die Direktion für Bildung und Kultur die Abteilung Schulentwicklung mit einer Aktualisierung und Stärkung der Fachgruppen sowie Optimierung ihrer Vernetzung im Bildungsbereich des Kantons Zug. Die Aufgaben und Ziele der Fachgruppen sowie deren Transfer in die Schulpraxis sind im Konzept «Partizipation im Bereich der obligatorischen Schulzeit – Kanton Zug» abgebildet. Die Mitglieder der Fachgruppen setzen sich aus Lehrpersonen aller drei Zyklen (Kindergartenstufe bis Sekundarstufe I) und Vertretungen der Pädagogischen Hochschule Zug zusammen. In einigen Fachgruppen sind zusätzlich Lehrpersonen der Sekundarstufe II vertreten. Es bestehen folgende Fachgruppen:

- Deutsch
- Mathematik
- Natur, Mensch, Gesellschaft
- Fremdsprachen
- Gestalten und Musik
- ICT-OSKIN

Im Jahr 2022 beauftragte die Direktion für Bildung und Kultur die Abteilung Schulentwicklung, eine Auslegeordnung zum Konzept Partizipation (2016) zu erstellen. Sie diene als Basis für die Gestaltung des partizipativen Prozesses mit Resonanzgruppen für das vorliegende Konzept zu den Fachgruppen.

Die gezielte Kooperation fördert nicht nur die Wirksamkeit pädagogischer Massnahmen, sondern stärkt insbesondere die professionelle Gemeinschaft. Diese Perspektive unterstreicht, dass Kooperation nicht nur ein Austausch oder eine Zusammenkunft von Individuen oder Gruppen ist, sondern eine fokussierte, gemeinsame Anstrengung, die auf spezifische Ziele und Ergebnisse ausgerichtet ist.

2.2. Rechtliche Grundlagen

Kommissionen

Die Partizipation der Lehrpersonen im Bereich der obligatorischen Schulzeit ist in § 53 des Schulgesetzes² festgehalten. Demnach tragen die Lehrpersonen Mitverantwortung für das Schulwesen und sind insbesondere berechtigt, in Gremien mitzuarbeiten sowie eine Vertretung in die Schulkommission in ihrer Gemeinde vorzuschlagen, in der sie angestellt sind. Die Direktion für Bildung und Kultur organisiert in Zusammenarbeit mit den Leitungen der Fachgruppen den Lehrerinnen- und Lehrertag³. Zudem kann die Direktion für Bildung und Kultur gemäss § 66 Abs. 4 des Schulgesetzes⁴ zur Begutachtung von Spezialfragen Kommissionen einsetzen, wobei der Leiter des Amts für gemeindliche Schulen über deren Einsetzung entscheidet.⁵

2.3. Ziele und Aufgaben

Lernen im Netzwerk

Die kantonalen Fachgruppen dienen als wichtiges Element zum Zusammenbringen von Lehrpersonen mit ähnlichen Interessen, Fachkenntnissen und Zielen. Sie fungieren als Plattformen für den Informationsaustausch und zur Erörterung spezifischer Fachthemen. Durch den regelmässigen Dialog und die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen können die Lehrpersonen der Fachgruppen über alle Zyklen hinweg ihre Unterrichtspraxis reflektieren und ihren Horizont erweitern.

Der gemeinsame Austausch zu bestehenden sowie neuen Lehr- und Lernformen ermöglicht den Mitgliedern, ihre Unterrichtsgestaltung zu bereichern. Sie fungieren als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für neue Perspektiven an den Schulen.

Durch die fortlaufende Beobachtung des Lehrmittelmarkts unterstützen die Fachgruppen die Lehrmittelkommission in ihrem Grundauftrag. Die Einschätzung, Evaluation und Antragsstellung von Lehrmitteln tragen massgeblich zu einer Lehrplan 21-

² Schulgesetz vom 27. September 1990 (BGS 412.11).

³ § 16a Abs. 1 des Reglements zum Schulgesetz vom 10. Juni 1992 (BGS 412.112).

⁴ Schulgesetz vom 27. September 1990 (BGS 412.11).

⁵ Verfügung über die Delegation von Entscheidbefugnissen in der Direktion für Bildung und Kultur vom 20. Juni 2012 (BGS 153.721).

konformen Auswahl an qualitativ hochwertigen Materialien für den Einsatz im Unterricht, zu Gunsten der Schülerinnen und Schüler, bei.

Im Kern fördern die Fachgruppen die vertikale Unterrichtsentwicklung über die Zyklen und bieten fachdidaktische und didaktische Angebote für gemeindeübergreifende Entwicklungen an. Reusser (2009)⁶ formuliert hierzu: «Eine nachhaltige Unterrichtsentwicklung verlangt [...] nach einer schulübergreifenden Infrastruktur, die einerseits praxistaugliche Ideen, Materialien und Werkzeuge, andererseits innovative Settings und Formate zum formellen Austausch zur Verfügung stellt» (ebd., S. 308). Zweitens stärken die Fachgruppen die kooperative Professionalität, indem sie auf die kollektive Wirksamkeit zielen, die auf der Überzeugung beruht, gemeinsam einen Unterschied für die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

3. Struktureller Aufbau

Präambel

Die gewählte Organisationsform stellt sicher, dass die fachdidaktischen und didaktischen Angebote der kantonalen Fachgruppen im schulischen Feld sichtbar sind. Sie fördert den Wissenstransfer und unterstützt Lehrpersonen bei der Gestaltung des Unterrichts.

3.1. Koordinationsteam

Zielgerichtet, sinnstiftend

Das Koordinationsteam ist die definierte Führung. Es setzt sich aus Vertretungen der Abteilung Schulentwicklung, Leitungen der Fachgruppen und themenspezifisch aus Vertretungen der Pädagogischen Hochschule Zug zusammen. Die Leitung hat die Abteilung Schulentwicklung inne. Das Koordinationsteam ist dafür verantwortlich, die übergeordneten Ziele der Jahresplanungen zu definieren und den Rahmen für die Erreichung dieser Ziele festzulegen. Es stellt sicher, dass alle Aktivitäten und Ressourcen auf diese Ziele ausgerichtet sind. Folgende Fragen sind richtungsggebend:

- Knüpft die Kooperation an Entwicklungsfelder an, die nahe am Arbeitsgebiet der Lehrpersonen liegen?
- Gibt sie Impulse für solche Entwicklungen?
- Kann die Kooperation systemisch aufeinander aufbauende Entwicklungen unterstützen?
- Wie kann ein angemessener Mehrwert entstehen, der den Einzelaufwand übersteigt?⁷

⁶ Reusser, K. (2009). Von der Bildungs- und Unterrichtsforschung zur Unterrichtsentwicklung – Probleme, Strategien, Werkzeuge und Bedingungen. Beiträge zur Lehrerbildung, 27(3), 295-312.

⁷ Rolff, H.-G. (2016). Schulentwicklung kompakt. Beltz.

Entscheidungen erfolgen systematisch und lösungsorientiert, damit Herausforderungen qualitativ bewältigt werden. Hierfür werden etablierte Kommunikationskanäle sowohl innerhalb des Koordinationsteams als auch mit den Mitgliedern der Fachgruppen genutzt. Sie sorgen für einen regelmässigen und transparenten Austausch von Informationen, um alle Beteiligten auf dem neuesten Stand zu halten.

Zusammenfassend nimmt das Koordinationsteam die Resonanz aus dem bildungspolitischen und schulischen Feld auf, diskutiert didaktische und fachdidaktische Entwicklungen, bereitet diese für die Fachgruppen auf und koordiniert die anstehenden Entwicklungen. Es achtet auf den gezielten Einsatz der Ressourcen.

3.2. Fachgruppensitzungen

Praxisnah,
partizipativ,
wirkungsvoll

Die Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Gemeinden bildet einen zentralen Baustein für eine Schulentwicklung in gemeinsamer Verantwortung. Durch die Zusammenarbeit der Lehrpersonen kann ein kohärentes und aufeinander abgestimmtes Bildungssystem entstehen, das nicht nur den lokalen Bedürfnissen Rechnung trägt, sondern auch einen nahtlosen Übergang für Schülerinnen und Schüler zwischen den Zyklen und teilweise zur Sekundarstufe II gewährleistet. Diese Art der Kooperation ist besonders wichtig, um den Herausforderungen und Chancen, die der Lehrplan 21 mit sich bringt, effektiv zu begegnen. Ein wesentlicher Aspekt dieser Zusammenarbeit betrifft die Absprachen zum Kompetenzaufbau gemäss Lehrplan 21 an den Schnittstellen der gemeindlichen und weiterführenden Schulen. Solche Absprachen helfen dabei, eine kontinuierliche und konsistente Förderung der Kompetenzen über alle Bildungsstufen hinweg zu sichern. Dies unterstützt nicht nur die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Entwicklung, sondern trägt auch zu einer Stärkung des gesamten Bildungssystems bei.

Der niederschwellige Austausch, der die bisherigen Sitzungen der Fachgruppen geprägt hat, soll weiterhin bestehen bleiben. Ebenfalls bleibt Raum für Bottom-Up Prozesse erhalten. Die Mitglieder haben weiterhin die Möglichkeit, eigene fachdidaktische Themen einzubringen. Darüber hinaus spielen die Sichtung und Evaluation von Lehrmitteln eine wichtige Rolle. Lehrmittel sind entscheidende Ressourcen für die Qualität des Unterrichts und die Erreichung der Bildungsziele. Eine sorgfältige Auswahl und Bewertung dieser stellt sicher, dass sie den Anforderungen des Lehrplans entsprechen und zur kumulativen Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler beitragen. Zusammengefasst

bilden die folgenden Aspekte das Zentrum der Fachgruppensitzungen:

- Förderung der vertikalen Kooperation schul- und gemeindeübergreifend für eine gemeinsam verantwortete Schulentwicklung
- Absprachen zum Kompetenzaufbau gemäss Lehrplan 21 an den Schnittstellen der gemeindlichen und weiterführenden Schulen
- Sichtung und Evaluation von Lehrmitteln als Unterrichtshilfen gemäss Lehrplan 21
- Unterstützung bei Weiterbildungen zu didaktischen und fachdidaktischen Themen

3.3. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen

Praxisnahe Synergien, fächerübergreifender Wissenstransfer

Die interdisziplinären Arbeitsgruppen sind ein Ausschuss aus allen Fachgruppen. Sie ergänzen die fachspezifischen Arbeiten und ermöglichen die Erarbeitung von fächerübergreifenden Praxisvorschlägen für den Unterricht. Fachgruppenmitglieder, die aus verschiedenen Fachbereichen stammen, treffen sich in definierten Zeitfenstern⁸ pro Schuljahr, um ein gemeinsames Thema oder Problem aus mehreren Perspektiven zu bearbeiten.

Die Themensetzungen werden im Koordinationsteam diskutiert und festgelegt. Als mögliches Beispiel für ein Projekt kann die «Förderung der Schulsprache in allen Fächern»⁹ aufgeführt werden, indem Praxisvorschläge für Schulen mit dem Fokus Mehrsprachigkeit erarbeitet werden. Für die Sitzungsleitung sind die Fachgruppenleitungen verantwortlich. Die Mitglieder der Pädagogischen Hochschule Zug bieten mit ihrem fachdidaktischen Wissen punktuelle Unterstützung an.

3.4. Forum

Prozesse kommunizieren, miteinander feiern

Als zusätzliches Element wird im Schuljahr eine Fachgruppensitzung¹⁰ als Forum implementiert. Das Forum ist ein formelles Gefäss zur Diskussion über die Prozesse und Wirkungen der fachgruppeninternen und/oder fächerübergreifenden Projekte sowie Diskussionen von weiteren Querschnittsthemen. Für einen didaktischen oder fachdidaktischen Input können externe oder interne Fachpersonen beigezogen werden.

⁸ Es finden zwei bis drei Sitzungen pro Schuljahr statt. Weitere Sitzungen bedürfen der Zustimmung der Leitung Abteilung Schulentwicklung.

⁹ Neugebauer, C., & Nodari, C. (2022). Förderung der Schulsprache. Schulverlag.

¹⁰ Für die Fachgruppe Gestalten und Musik ist das Forum eine zusätzliche Sitzung.

Als professionelle Lerngemeinschaft übernehmen alle Mitglieder die Verantwortung für das Erreichen der pädagogischen Ziele und die zielbezogene Zusammenarbeit (vgl. Holtappels, 2020¹¹). Teilnehmende sind:

- alle Mitglieder der Fachgruppen
- alle Leitungen der Fachgruppen
- die Vertretungen der Pädagogischen Hochschule Zug
- die Mitarbeitenden der Abteilung Schulentwicklung

Da Schulleitungen bei Implementationsprozessen eine Schlüsselrolle einnehmen, können sie als Gäste eingeladen werden. Zusätzlich könnten Mitglieder des «QM-Zirkels» sowie Vertretungen anderer relevanter Gremien eingebunden werden. Zu einem späteren Zeitpunkt ist die Öffnung für weitere interessierte Zuger Lehrpersonen anzustreben.

4. Rahmenbedingungen

4.1. Anstellungsbedingungen

Allgemeines

Sowohl die Leitung als auch die Mitarbeit in der Fachgruppe werden über das Amt für gemeindliche Schulen und über die Rektorate ausgeschrieben. Interessierte Lehrpersonen können sich nach der Rücksprache mit dem Rektor, der Rektorin bewerben. Das Amt für gemeindliche Schulen bzw. Amt für Mittelschulen entscheidet über die Anstellung. Die Leitung der betreffenden Fachgruppe wird bei der Anstellung neuer Mitglieder einbezogen.

Finanzierung Fachgruppenleitung

Die Leitung der Fachgruppe wird jeweils für vier Jahre gewählt und über eine Verfügung sowie mit einem Aufgabenbeschrieb des Amtes für gemeindliche Schulen angestellt. Sie wird über Stundenentlastungen gemäss ihrer Anstellung als Lehrperson entschädigt. Eine Kündigung ist einmal jährlich per Ende des Schuljahres möglich. Dabei gilt eine Kündigungsfrist von sechs Monaten. Die Fachgruppenleitungen werden über Zeiteinheiten vom Unterricht freigestellt. Gemäss den Anstellungsbedingungen ab 1. Januar 2024 entspricht eine Zeiteinheit einer jährlichen Arbeitszeit von 58 Stunden. Die Verteilung¹² der Zeiteinheiten kann von der Abteilung Schulentwicklung in Absprache mit den Leitungen auch flexibel erfolgen.

¹¹ Holtappels, H. G. (2020). Lehrerkoooperation und Teamarbeit in Schulen. Zur Bedeutung der Kooperation für Professionalisierung, Schulentwicklung und Unterrichtsqualität. In H. G. Holtappels, K. Lossen, A. Edele, F. Laueremann & N. McElvany (Hrsg.), Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 21. Kooperation und Professionalisierung in Schulentwicklung und Unterricht (S. 10-44). Beltz Juventa.

¹² Co-Leitungen sind in begründeten Fällen möglich.

- Leitung Fremdsprachen: 3 Zeiteinheiten
- Leitung Mathematik: 3 Zeiteinheiten
- Leitung Deutsch: 3 Zeiteinheiten
- Leitung NMG: 4 Zeiteinheiten
- Leitung Gestalten und Musik: 1 Zeiteinheit
- Leitung ICT-OSKIN: 5 Zeiteinheiten

Finanzierung Fachgruppenmitglie- der

Die Mitglieder der Fachgruppen werden jeweils für vier Jahre mittels einer Verfügung gewählt. Sie erhalten einen Aufgabenbeschrieb von ihrer Fachgruppenleitung. Die Entschädigung erfolgt über Sitzungsgelder, die jeweils im Dezember ausbezahlt werden. Für Fachgruppenmitglieder gilt gegenseitig eine sechsmonatige Kündigungsfrist per Ende Semester oder Ende Schuljahr.

Die Mitglieder der Fachgruppen und interdisziplinären Arbeitsgruppen erhalten Sitzungsgelder. Die Abrechnungen erfolgen jeweils im Dezember. Bei personalen Wechsels auf Schuljahresende sind auch Abrechnungen im Juni möglich. Davon ausgenommen sind die Mitglieder der Fachgruppe ICT-OSKIN. Sie werden über Zeiteinheiten vergütet. Mitglieder der Pädagogischen Hochschule Zug, des Berufsinformationszentrums oder des Schulpsychologische Dienstes erhalten keine Sitzungsgelder. Sie werden von der eigenen Institution mandatiert.

4.2. Sitzungsstruktur

Anzahl Vernetzung

Die Anzahl der Fachgruppensitzungen pro Jahr wird über die Einsatzungsverfügung geregelt. Die Fachgruppen Fremdsprachen, Mathematik, Deutsch und Natur, Mensch und Gesellschaft inkl. WAH halten maximal sechs Sitzungen¹³ pro Schuljahr ab. Bei der Fachgruppe Gestalten und Musik sind die Sitzungen pro Schuljahr auf maximal zwei beschränkt¹⁴.

Die Fachgruppe ICT-OSKIN unterliegt einer Sonderregelung, da sämtliche Mitglieder über Stundenentlastung (Zeiteinheiten) entlohnt werden. Die Sitzungen und geleisteten Tätigkeiten entsprechen dem Umfang der Stundenentlastung.

Für die gemeindeübergreifende Vernetzung innerhalb des Fachbereichs ist die Fachgruppe zuständig. Sie entscheidet über ein allfälliges fachbezogenes Netzwerk mit Kontaktpersonen aus den Gemeinden. Die Mitarbeit in einem Netzwerk wird vom Kanton nicht zusätzlich entschädigt.

¹³ In den sechs Sitzungen ist das Forum enthalten.

¹⁴ Das Forum ist nicht eingerechnet.

4.3. Aufgabenbereiche

- Fachgruppenleitungen** Die Fachgruppenleitung übernimmt die Verantwortung für die Sitzungen und die Arbeitsgruppenarbeit. Sie ist die Ansprechperson für das Amt für gemeindliche Schulen, das Amt für Mittelschulen und der Pädagogischen Hochschule.
- Die Aufgabengebiete umfassen:
- Sie bereitet die Sitzungen der Fachgruppe vor, leitet diese und gibt das Sitzungsprotokoll zur Information an die Leitung der Abteilung Schulentwicklung weiter.
 - Sie erstellt in Absprache mit der Abteilung Schulentwicklung bzw. dem Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule die Jahresplanung, setzt überprüfbare Ziele und ist verantwortlich für deren Umsetzung.
 - Sie verfasst den Jahresbericht gemäss den Vorgaben.
 - Sie pflegt den Austausch mit der Leitung der Abteilung Schulentwicklung und nimmt Aufträge von dieser entgegen.
 - Sie vernetzt sich mit den Leitungen der anderen Fachgruppen, indem sie an den regelmässigen Sitzungen vom Koordinationsteam im Amt für gemeindliche Schulen teilnimmt. Bei Bedarf nimmt die Leitung am Quartalsgespräch mit den Rektorinnen und Rektoren und der Pädagogischen Hochschule Zug teil, um die Anliegen der Fachgruppe zu vertreten.
 - Sie überprüft den eigenen Fachbereich auf der Webseite der Abteilung Schulentwicklung und meldet der Abteilungsleitung, was aktualisiert und optimiert werden muss.
 - Sie stellt Anträge (mittels des Antragsformulars) für Lehrmittel und ist aktiv in entsprechende Prozesse zur Evaluation und Einführung involviert.
 - Sie ist verantwortlich für die Einsichtnahme des Abklärungstests (Übertritt an KZG/FMS/WMS).
 - Sie ist bestrebt, das erarbeitete Wissen in die Praxis der Schulen zu transferieren und setzt sich mit Anliegen und Bedürfnissen der Schnittstellenthematik (PS/Sek I, Sek I/Sek II) auseinander.
 - Sie bildet sich für ihre Aufgabe kontinuierlich weiter.
- Fachgruppe ICT-OSKIN** Für die Fachgruppe ICT-OSKIN besteht eine zusätzliche Vereinbarung über die Tätigkeitfelder der Leitung sowie der Mitglieder. Bei Fragen der digitalen Transformation beraten die Mitglieder die Leitungen in den Fachgruppen und unterstützen bei Bedarf die Mitglieder der interdisziplinären Arbeitsgruppen.
- Vertretungen PH Zug** Die PH-Mitglieder bringen ihr fachdidaktisches Wissen ein. Sie werden nach fachspezifischen Themen und Entwicklungen ins Koordinationsteam aufgenommen. Ihre Teilnahme an den Fachgruppensitzungen und in den interdisziplinären Fachgruppen erfolgt punktuell und themenbezogen.

© 2025
Kanton Zug – Direktion für Bildung und Kultur
Amt für gemeindliche Schulen
Abteilung Schulentwicklung
Artherstrasse 25, 6300 Zug
www.zg.ch/unterricht